

Andacht:

Monatsspruch für März 2011:

***Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe;
denn von ihm kommt meine Hoffnung.***

Psalm 62, 6

In unserer schnelllebigen Zeit und unserem oft so hektischen Alltag fällt es immer schwieriger, zur Ruhe zu finden. Burnout und Überlastung sind zu Begriffen unserer Zeit geworden. Und selbst die „Ruhephasen“ in unseren Zeitplänen sind nicht selten mit Aktionen vollgestopft. Wie schön ist da dieses Psalmen-Wort, dass uns Ruhe in der Nähe Gottes zusagt.

Aus dem Zusammenhang, in dem der Vers steht, wird aber deutlich, dass es sich hier nicht nur um eine intensive Verschnaufpause handelt, bei der man vom alltäglichen Stress zur Ruhe kommen kann. Es ist dort von anderen Menschen die Rede, die einem bewusst das Leben schwer machen. Der Psalm-Dichter David spricht sogar von einigen, die ihm das Leben nehmen wollen. Sie spielen ein falsches Spiel und täuschen ihre Freundlichkeit nur vor. Hinter seinem Rücken reden sie aber schlecht über ihn und denken darüber nach, wie sie ihm schaden könnten. Bei David geht es nicht um den alltäglichen Stress, den man sich manchmal selber macht oder der mit zu viel Arbeit verbunden ist. Es ist Mobbing auf höchster Stufe. Er erlebt eine Feindschaft, die im Verborgenen arbeitet. Er weiß darum, aber für andere ist diese Feindschaft nicht offensichtlich. So bleibt David allein mit diesem Problem, das nicht nur den Alltag schwierig macht, sondern einem auch in den Nächten keine Ruhe lässt. In diesem Psalmen-Gebet kommt David über all dies mit Gott ins Gespräch und erlebt, wie er bei Gott zur Ruhe findet. In dieser ganzen Situation wird die Begegnung mit Gott für ihn zur Oase. Hier kann er aufatmen und wieder Kräfte sammeln, um im Alltag nicht unterzugehen. Die Begegnung mit Gott ist für ihn eine solch große Hilfe, dass er zu dem Ergebnis kommt: "Bei Gott *allein* kommt meine Seele zur Ruhe." Und David begründet das damit, dass nur Gott Hoffnung in jeder Situation geben kann, weil er über Zeit und Ewigkeit steht und die Macht hat, aus allem heraus zu einem guten Ende zu führen.

Auch uns möchte Gott immer wieder die Energie für den Alltag schenken. Aus der Begegnung mit ihm können wir sogar die Kraft für ganz schwierige Zeiten schöpfen. Selbst wenn alle anderen uns allein lassen sollten, so ist Gott doch für uns da. Er gibt uns die Hoffnung, die uns in jeder Lage trägt. Er steht uns bei und hat uns in Jesus die Möglichkeit geschenkt, zu jeder Zeit und in jeder Lage ihm begegnen zu können.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie erleben, wie diese Zusage Gottes in Ihrem Leben spürbar wird. Lassen Sie sich von Gott einladen, beim ihm die Ruhe zu finden, die es nur bei ihm gibt.

Ihr

Pastor Martin Sperlich